

Rus der Heimat
Der Landfriedensbruch in der
Steinbrennerei.

Sondershausen. Hier fand der Landfriedensbruchprozess gegen 12 Angeklagte aus Wenterode...

allein die Furcht nehmen, sondern ihnen auch noch die Schuld daran... wenigen in der Leipziger Umgebung infolge ihrer Anlage von Bedeutung ist.

Rus ausreitungen im Metallarbeiters-
Streik.

Kassel. In der letzten Zeit hat die A.G. Bahn damit begonnen, Arbeitswilige mit Autos nach und nach von der Arbeitsstätte zu befahren...

der erkundigte, wurde jetzt in Magdeburg ent-
lastet und freigesprochen. Es ist der Fleischer
Arthur Wagner aus Erfurt, der sich in Leipzig
und Magdeburg ohne feste Wohnung aufhielt.

Dresdner. (50-jähriges Meister- und
Chejubiläum.) Einen bedeutungssoollen
Lebensjubiläum die goldene Hochzeit verbinden...

Greußen. (Stadtbühnenaufbau und Heim-
matfest.) Nach urfandlichen Maßnahmen darf
angenommen werden, daß die Stadt Greußen in
diesem Jahre auf ein 1400-jähriges Bestehen...

Neustadt a. O. (Ein Freiheitsbur-
diger A. G.) ging einer auf dem Schützenplatz
eingetroffenen Kassenprüfung durch. Das
Vorschreiben des Ausweisers wurde aber bald
bemerkt, und sofort riefen ihm zwei Leute zu...

Ein Koffelhafen.

Wernigerode. Man prüft darin, daß für
Wernigerode die Gelegenheit bestehe, in das
deutsche Luftverkehrsnetz aufgenommen zu werden...

Gassenmord auf der Landstraße.

Coswig. Freitagabend wurde die Frau des
Schulmeisters Kahn aus Coswig zwischen
Kilchen und Schlagenrube, unweit des Forst-
hofs Kotal, ermordet aufgefunden. Zur Tat
gehe er, mit ihr gemeinsam eine Radtour nach
Reglau unternommen zu haben. Untwegs
habe er wegen eines Raddefektes absteigen
müssen, die Frau sei allein voraus gerastet.

Anwille über die Sächsischen Brau-
kohlenerze.

Leipzig. Die Aktiengesellschaft Sächsische Werke,
die in der ersten Umgebung von Leipzig Kohlen
abbaut, hat sich den Zorn der Leipziger zuge-
zogen. Man empfindet es als unerschönlich,
daß der Stadt Paris der Rungengewinn geopfert
wird, und ist jetzt vollends in Aufregung darüber,
daß die Werke noch zwei Rittergüter hinübergelassen
haben zu einem Preise, der den landwirtschaftlichen
Wert um das Fünftache übersteigt und
den Gartenpark noch erwerben wollen.

Herron- und
Dameräder

Leipzig. (Roter Uebelfall.) Welche
Klagen die dauernde maßlose Beseitigung der Spar-
büchsen und die Hauptrolle ihres gemäßigten
Kartellbundes schließlich hat, beweist ein am
25. März hier verübter Uebelfall. Der Müller
Müller wurde abends auf dem Heimwege von
Wahlberren kurz vor dem Dorfcingange von drei
rot überbrannten angefallen und unglücklich
überfallen. Mit schweren charakteristischen Zeichen
erhielt er Stiche in das Gesicht und auf den Kopf,
so daß er starke Blutungen davontrug und be-
weußlos zum Landratsamt. Dem am Boden liegen-

den wurden dann von den Wahlberren die Hände
gepackt, außerdem erhielt er noch Festsitz in
den Gesicht. Müllers liegt in bedenklichem Zu-
stande im Kreiskrankenhaus. Die Ursache des
Uebelfalles liegt klar. Müllers ist wegen seiner
nationalen Haltung, besonders weil er selbst Ver-
treter ist, bei den Ruten sehr verachtet. Er ist
Gründer des Jungdeutschen Ordens. Bruder-
schaft Berlin, außerdem Mitglied des Stahlheims...

Leipzig. (Vonder Locomotive
faßt.)

Am Sonnenabendmittag wurde der
in Leipzig wohnende Zugführer Friedrich
Stöber auf dem Zwanenauer Bahnhof ein
Opfer seines Berufes. Als der 1.50 Uhr
nachtsmittags von Leipzig kommende Person-
zug die Lokomotive in Zwanenau wechelte,
erlagte die Maschine den 50 Jahre alten Zug-
führer, der den Zug nachmals zu lenken
wollte, und tötete ihn. Es mußte ein Hilfs-
zug angeordnet werden, weil der Ver-
unglückte unter der Maschine lag. Erst durch
Hebung der Maschine bekam man die Leiche
frei.

Meißen. (Unter Verurteilungser-
kundungen.)

findet hier ein 30 Jahre alter Mannstift
und seine 12 Jahre alte Tochter gestorben, wäh-
rend die Frau gerettet werden konnte. Alle Per-
sonen erkrankten nach dem Gewisse lohenannter
polnischer Musik, die aufgefunden worden war.

Jöhndel. (Der Siegeszug der Frau)

Als Organist an der Stadtkirche in Halle,
aus in Jöhndel wurde Reichard Arndt vor-
angestellt, die aus der staatl. Musikschule in
Weimar herangezogen ist.

Ersurt. (Seitwärtschindler.)

Der Ge-
schäftsrath Otto Wibel aus Rodis (Züringer
Kaser) hatte sich vor dem Schöffengericht wegen
Seitwärtschindlers zu verantworten. Erst kürzlich
er war wegen desselben Delictes in Halle zu
zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er zeigte sich
in Ersurt nach seiner Entlassung mit verschleierten
Damen in Verbindung, schwindelte ihnen vor, in
geordneten Vermögensverhältnisse zu leben und
enormale eine Heirat eingehen zu wollen. Mehrere
der Seitwärtschindler ließen sich zu Darlehen herbei,
die der Geuuer für sich verbrauchte. Das Schöffens-
gericht verurteilte den Seitwärtschindler zu einer
zwei monatligen Gefängnisstrafe.

Eisenach. (Zu schließlichen Straßen.)

Der
schlechte Zustand der Thüringer Straßen hat zur
Folge, daß die Kreisoberverwaltungsbehörde
davon Abstand nehmen muß, eine Automobilver-
einerung zwischen Eisenach und Mühlhausen ein-
zuführen. Es sind aber mit der Thüringer Ver-
waltung eine ausreichende Herbeistellung der Straße
Eisenach-Wüthla herbeizuführen, so daß die
Krautwagenlinie viell.icht im kommenden Jahre
eingeleitet werden kann.

Saalfeld. (Bürgerkrieg wegen
Tantieme.)

Hier bereitet sich in der Bürger-
genossenschaft ein Kampf gegen den Bürgermeister
Dr. Schilling und die vier Stadträte vor,
denen man nachsagt, daß sie auf läßtliche Wl.
gemeinliche sich erhebliche Nebeneinnahmen
verschafft hätten durch Annahme von Tanti-
emen des Ferngaswerkes, ohne daß der Ge-
meinrat hierzu seine Genehmigung erteilt
hätte. Das läßtliche Gaswerk ist vor zwei
Jahren in eine Aktiengesellschaft umgewan-
delt worden, in der die Stadt die Majorität
besitzt. Amel Stadträte, bürgerlicher Seite
sind auch Vertreter sozialistischer Richtung
wurden als Aufsichtsratsmitglieder bestimmt.
Während die Sozialdemokraten nach An-
nahme der Tantieme-Gelder auf Parteibe-
schluß die Vergütungen zurückzahlen mußten,
weigert sich ein bürgerlicher Abgeordneter und
will gerichtliche Entscheidung herbeiführen.
Man sie ausfallen wie sie will, die öffentliche
Meinung verurteilt die Sandlung, da es auf
dem Standpunkt liegt, daß auch diese Tätig-
keit als ehrenamtlich aufzufassen ist, zumal
für die Sitzungen Tagegelde und Spelen ge-
zahlt wurden.

Nützliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister A ist unter
3718 die offene Handelsgesellschaft
Freidrich u. Vögler & Co. Halle und als
deren persönlich haftende Gesell-
schafter der Ingenieur Gerhard Fried-
rich, der Monteur Karl Seidner, der
Elektronentechniker Wilhelm Vögler
und der Monteur Willi Vögler, sämtlich
in Halle, eingetragen worden. Die
Gesellschaft hat am 24. März 1925
begonnen.
Halle, den 24. März 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Herren- und
Dameräder

erhältliche Marken-
Opel, Grande, Scholdy, Drama, Brokop,
International
große Auswahl zu billigen Preisen!
Schnellreparatur, Reparatur in neu-
zeitlich moderner Werkstatt.
Große Auswahl in sämtlichen Fahrrad-
ersatzteilen.
Kurt Bley, Ludwig Wuchererstr. 43
Saalberggasse 60

Generelle Strassenreinigung
des
Saaltriefes an Halle a. S.

Somit Bekanntmachung des öffent-
lichen Arbeitsvertrages für den Saal-
triefes vom 25. d. M. Nr. 12 des
Amts- und Berordnungsblattes für
den Saaltriefes betragen die Beiträge
zur Erwerbslosenunterstützung vom 20.
d. M. an 1 d. M. des Grundbesitzes
ein Sechstel (bisher ein Zwölftel)
der Krantenabsatzbeiträge.
Halle, den 25. März 1925.
Der Vorstand.
D. Reiff, Vorsitzender.

Rumbo Meise-Wentener

(Bitte ausschneiden) (Fortsetzung folgt)
Wir Deutschen fürchten uns doch nicht,
Denkt er - er ist Chinesenpflicht,
Dah du die Welt mit dem befrist.
Was du erprobst und sich bewährt,
Was den Augen der Welt den Wahm
Und nicht die Rumbo-Meise! Bsp.
Was dich hab's in den Wert erkannt,
Freund Rumbo wird im Geist erannt.

Saattactoffeln

anerkanntes Saatgut
aus Sambia liefert zu
tullantesten Bedingungen
Anhalt. Kartoffelzoden-Fabrik
G. m. b. H.
Zerbib 1. Bahall
Fernsprecher 77



Dienstag, den 31. März 1925

Die nächsten Spiele.

Fußball.

Der Verbandspieleschluß hat folgende neue Spiele angeleitet:

Am 5. April:

In Chemnitz: Wiederholungsspiel zwischen Chemnitz Ballspielklub und S. V. Guts-Muts Dresden auf dem Antonia-Platz. Schiedsrichter: Fuchs-Leipzig. Das Spiel ist deshalb wieder in Chemnitz angeleitet, weil sehr viele Karten verkauft worden sind.

In Leipzig: Vorhändlungs- und Freundschaftsspiele zwischen Vf. B. Leipzig und S. V. Guts-Muts Dresden auf dem Antonia-Platz. Schiedsrichter: Mack-Blauen (Sport- und Ballspielklub).
In Leipzig: Freundschaftsspiel im Wettbewerb um Platz in Dresden, auf dem Guts-Muts-Platz. Sportverein Brandenburg — Fortuna Magdeburg. Schiedsrichter: Seiler-Mittebach.

Am 10. April (Karfreitag)

In Leipzig: Freundschaftsspiel im Wettbewerb um den zweiten Platz auf dem Spielereingangsplatz: Fortuna Leipzig — S. C. Erfurt. Schiedsrichter: Anton-Dresden (Eintracht).

In der Vorhändlungs- und Freundschaftsspiele in Chemnitz und dem 1. S. V. Jena. Spielplatz steht noch nicht fest. Schiedsrichter: Große-Leipzig (Ballspielklub).

Die Spiele beginnen um 3 Uhr nachmittags. Spielverbot ab 1 Uhr nachmittags, mit Ausnahme von Chemnitz.

Um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

W. u. s. a. - Damen schlagen Wittenberg 07-Damen 11:0 (7:0).

Gleich der erste Sonntag in den Spielen um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft brachte den Vorabendkampf der beiden Damenmannschaften nach Halle. Am gestrigen Sonntag fanden sich beide Mannschaften auf dem Sportplatz des Vf. B. 96 gegenüber. Da am Vormittag schon das Schneegeschloß eingeleitet hatte, war das Spielfeld in einem ziemlich aufgewickelten Zustande, was sich besonders bei Handballspielen nachteilig bemerkbar macht. Mit dem Anpfiff entwickelte sich gleich die weit größere Routine unseres Saalegaumeisters. Die Vorwürfen trafen nur Minuten, man kann schon sagen, nur Sekunden, um die Schwächen ihres Gegners zu erkennen. So sieht man kurz nach Beginn das Leder zum ersten Male in den Händen des Angreifers. Halle zeigt trotz der Bodenverhältnisse technisch und taktisch gute Leistungen. Der Sturm spielte von Anfang an, wundervoll zusammen. In gleichmäßigen Abständen kommen die „Schwarzen“ zu sechs weiteren Toren bis zur Pause. Nach Wiederbeginn daselbe Bild. Der Saalegaumeister ist ständig überlegen; die wenigen Durchbrüche der Gäste sind zu gähen, und erhöhen die Torgabe auf 11, während Wittenberg ganz leer ausgeht. Beim Stande von 11:0 für Borussia ertönte der Anpfiff des Unparteilichen.

Comit hat sich unser Meister für die Zwischenrunde glänzend qualifiziert. Möge er nur in den kommenden Kämpfen weitere Siegeserfolge erringen. Die Vorwürfen verdienen ein Gesamtlof. Nicht ein einziger schwacher Punkt war bei ihnen ersichtlich. Die Verteidigung und Torhüter bekamen keine schwere Arbeit, um ihr Können groß zu zeigen. Der gesamte Sturm beteiligte sich am Torerfolg.

Die Wittenberger waren gegen die Routine ihres Gegners machtlos. Sie waren mit dements um zwei Klassen schlechter als Borussia, was das Ergebnis richtig wiedergibt. Letzter (Spielverlegung Leipzig) leitete das letzte Spiel in bekannter Siderbeit.

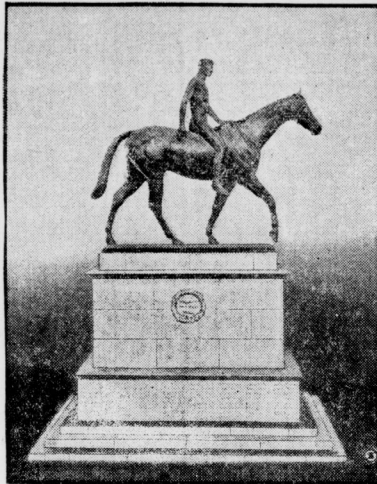
Wader 1.-98 1. 1:1 (1:1).

Am Vormittag lieferten sich beide ein Freundschaftsspiel, das mit einem Unentschieden von 1:1 endete. Der mit Schnee bedeckte Platz ließ leider keinen einwandfreien Spielverlauf zu. Wader erzielte erstmalig in neuer Aufstellung, die noch in der nächsten Ziel weit von sich reden machen sollte. Der frühere Mittelstürmer von Preußen-Somet, der Repräsentante Köhr, führte zum ersten Male den blaueigenen Sturm. Halbfelds stand Hint und Schwärze auf dem halbrechten Flügel. 98 trat mit einigen neuen Gesichtern auf, die sich im allgemeinen gut anpaßten. Der Vorstoß bringt die 98er mit plötzlicher Wurf in Führung, als Hint prompt den Gleichstand schafft. (Halbzeit 1:1). Auch nach der Pause bleiben beide wertige Mitstreiter, noch ein Tor zu erzielen, erfolglos. Beim 1:1-Stande pfeift Gottschalk (Halle 96) das Ende.

96 in Giesleben siegreich.

Nicht schöne Erfolge vermachte Halle 96 in Giesleben zu erzielen. Die Heimischen waren ohne ihren Torhüter Kinäder, sowie den Halbdritten Herz gefahren. Am Vormittag hatte Halle 96 den Vf. B. Giesleben zum Gegner und siegte einwandfrei mit 3:0. Der Nachmittag sah dann 96 und den dortigen Vf. B. im Kampfe. Auch hier erlangte die 96er trotz miserabler Bodenverhältnisse einen 4:1 Erfolg.

Ein Heldendenkmal für die im Weltkrieg gefallenen Herrenreiter



wird gegenwärtig auf dem Rennplatz Karlsruh errichtet. Es ist von Prof. Fröhliche modelliert und in Bronze ausgeführt. Es trägt im Sockel die Namen von 137 gefallenen Herrenreitern.

Das Fiasko des Saalegaumeisters.

Wader-Halle Sportverein-Jena 0:3 (0:1) / Wader scheidet aus den Kämpfen um das blaue Band aus.

Der gestrige Sonntag brachte eine Riesensieg über Jena und zugleich eine herbe Enttäuschung: Wader verlor gegen Jena. Die Hauptveranlassung für ein solches Spiel, gute Platzverhältnisse, war nicht vorhanden. So geht ein ganz neues Spiel völlig ungenutzt vor. Ferner verschlechterte das einsetzende Schneegeschloß den Platz derart, daß man meinte, eine Eisbahn vor sich zu haben. Auch auf die Spieler selbst war dieses Schneegeschloß nicht ohne Einfluß.

Wader tritt mit Krenzel und Stroff für Schumann und Schulz an. Die Mannschaft im allgemeinen zeigte sich wieder einmal nicht von der besten Seite. Es wäre allerdings ungerath, wollte man hier nicht die Witterungsverhältnisse mit in Betracht ziehen. Der Sturm spielte zu weich und hielt sich viel zu sehr zurück, wodurch Vorlagen fast gar nicht ausgenutzt werden konnten. Thomas zeigt ausgenüht gute Technik, fand sich aber später nicht mit keinen Reuelementen zum entscheidenden Vorstoß. Die Folge hiervon war, daß Jena zeitweise die ganze Waderstaffel zurückdrückte und einriegelte.

Die Käuferreihe beging denselben Fehler. Statt den Sturm nach vorn zu treiben, verlegte sie sich viel zu sehr auf Verteidigungsspiel. Die Verteidigung Wolter-Stroff war gut. Der Vf. B. Jena war auf jeden Fall.

Wolter, vielleicht der beste Mann der Elf, Schlemann in der Tat fast Mächtigstes. Die drei Tore waren für ihn unahndbar. Die Gäste aus Jena fanden sich mit dem Boden besser ab und zeigten einen lobenswerten Kampfsinn bis zum Schluß. Der Sturm pflegte ein schnelles Vorstoßspiel. Die rechte Seite zeigte sich etwas schwächer, moegen Kröb-Wallner-Treffel zeitweise ein hüdenendes Spiel vorzuführen. Die Käuferreihe Litzke-Werner-Röhler war wie aus einem Guss.

Sie zeigten das, über was die Waderläufer an guten Tagen ebenfalls verfügen. Ein vorzüglicher

Um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

Leipzig, Spielvereinigung Leipzig — Vf. B. Lützen 12:0.
Magdeburg, Cricket-Viktoria Magdeburg — Vf. B. Lützen. Deflan 1:2.
Leipzig, Jahn Leipzig — Vf. B. Saalfeld 5:0.
Erfurt, R. S. B. Erfurt — Vf. B. Bitterfeld 1:2.
Jüdisch, S. V. Jüdisch — Dresden/SA Dresden 0:3.
Halle, Vf. B. Halle — S. A. Ritzschhofen Sondershausen 2:0.

Chemnitz, Sa. 09 im C. B. C. — S. C. Zeit ausgefallen.

Damenpiele.

Chemnitz, Sa. 09 im C. B. C. — Rißer Sportverein 0:2.
Leipzig, Fortuna Leipzig — Fortuna Weisenfels 7:0.
Halle, Borussia Halle — Sportverein Wittenberg 11:0.

Die Zwischenrunde um den Silberfischil.

Berlin-Nordostdeutschland 12:1 (5:0).

Das in Danzig ausgetragene Spiel der Zwischenrunde um den Silberfischil führte die Mannschaften von Berlin und Nordostdeutschland bei denkbar unangünstigster Witterung zusammen. Die erste Halbzeit war noch einigermaßen ausgefallen, nach dem Wechsel hatten die Watten nicht mehr zu befürchten.

Südostdeutschland-Norddeutschland 3:1 (2:0).

Das am Sonntag bei gutem Besuch in Frankfurt a. M. ausgetragene Zwischenrundenspiel Nordostdeutschland-Südostdeutschland um den Silberfischil des Vf. B. wurde von Südostdeutschland verdient mit 3:1 gewonnen. Der Süden war technisch dem Norden überlegen und auch im Erfassen der Lage besser. Der Norden bot eine gute Gesamtleistung, war aber der Schnelligkeit des Gegners nicht gewachsen.

Das Sportprogramm des A. v. D.

Die 45 Konturrenzen des A. v. D. und seiner Kartellclubs spielen in dem Launus-Rennen am 23. August, das für 1/2, 2 und 2 1/2-Liter-Wagen offen ist und über die bekannte Launus-Planen der Waghelm-Lingen-Straße 349-414 überhau—Saalburg-Wehrheim führt. Jede der 14 Runden (zusammen 438 Kilometer) weist circa 60 Kurven auf, so daß die Fahrer insgesamt 840 Kurven zu nehmen haben. Der Gesamthöheunterschied aller 14 Runden zusammengerchnet beträgt sich auf 6800 Meter, die Steigungen sind aber keine andere dazu angehen, die Teilnehmer auf Herz und Nieren zu prüfen, und wenn auch die Anbahn eine Beteiligung abgelehnt hat, so besteht doch die Möglichkeit, einen internationalen Maßstab anzulegen, da ja hinsichtlich der zu meidenden Wagenarten keine Beschränkungen angedacht werden. Die Strecke wird nach Möglichkeit verbreitert, so daß es möglich sein wird, eine erhebliche Durchschnittsgeschwindigkeit zu erreichen. Das übrige Programm des A. v. D. und der Kartellclubs bringt von besonders herortragenden Wettbewerben das Teufelbaggerrennen am 10. Mai, die Jubiläumssahrt des Berliner A. C. vom 21. bis 23. Mai, die Mitteldeutsche Junierrittfahrtsfahrt vom 21. bis 23. Mai, das Hercules-Bergrennen in Kassel am 24. Mai, die Pelzbarenrennen am 1. Juni, die Rorddeutsche Junierrittfahrtsfahrt vom 5. bis 7. Juni, die Schenkenfahrt des A. v. D. vom 10. bis 16. Juli, die Robert-Balshardt-Rittfahrt vom 16. bis 25. Juli, die westdeutsche Dauerreitfahrtsfahrt am 2. August, das Krähberg-Rennen am 6. September, das Anleberg-Rennen am 6. September, das IV. Winterberg-Rennen am 20. September, das Automobil-Tourier auf der A. v. D. Ende September und die Dpelbahn-Rennen am 27. September.

Wetter-Bozmiter-Höfen.

Am Samstag und Sonntag wurden in Gasse die Vor- und Zwischenkämpfe zu den deutschen Meisterschaften im Bantam-, Leicht-, Mittel- und Schwergewicht erliebt, nachdem vor einiger Zeit in Berlin die übrigen Gewichtsklassen soweit gefördert waren, daß die Teilnehmer der Schlußrunde feststehen. Eine Überarbeitung war das Ausbleiben des Leichtgewichtmeisters Ehardt (Hamburg). Dieser hatte gegen Schulz (München) gewonnen, doch wurde von dem Bayern Protest gegen die Entscheidung eingelegt, der zur Folge hatte, daß ein neuer Kampf zwischen Beiden verlegt wurde. Da Ehardt wegen einer Handverletzung nicht antreten konnte, blieb Schulz ohne Kampf Sieger. Außer Schulz qualifizierten sich noch Bodenberger (Mannheim), Lehro (Berlin) und Rufe (Hamburg) zur Zwischenrunde. Im Bantamgewicht siegen Salomon (Stettin), Dübbers (Köln), Molinaro (Wärzburg) und Reing (Mannheim). Im Mittelgewicht gelangten Krüppel (Erfeld), Schumann (Wärzburg), Schubert (Breslau) und Riede (Hamburg) in die Zwischenrunde. Die drei Vorkämpfe im Schwergewicht beendeten Anpabel (Berlin), Siewert (Hamburg) und Schöntrath (Rheinhausen) siegreich.

Erfelderwa. Preußen Viehla — Brandenburg Dresden 0:5.
Zwickau, Planener Sp. und B. C. — Lanne Tathelm 0:0.

1. Zwischenrunde am 5. April.

In Leipzig: Sportfreundeplatz 1/2 Uhr Spielvereinigung Leipzig gegen Jahn Leipzig. Schiedsrichter: Gottschalk-Halle.

In Dresden, an der Fietshausstraße 1/2 Uhr S. C. Dresden gegen Vf. B. Bitterfeld. Schiedsrichter: Reinhardt-Schmenitz.

In Dessau auf dem Ober-Platz um 3 Uhr Vereinigte Handballmeisterschaften Dessau gegen Polizei S. B. Halle. Schiedsrichter: Jansert-Leipzig.

In Zeitz nachm. 3 Uhr, Vf. B. Platz Wiederholungsspiel zwischen Zeitzer Ballspielklub gegen Sachsen 09 im C. B. C. Schiedsrichter: Großmann-Werburg.

Die Zwischenrunde für die Damenschaften ist noch nicht festgelegt, findet aber bestimmt am Karfreitag statt.

Die neue Epoche

im Automobilverkehr schuf der Ballonreifen. Einem weichen Polster ähnlich gleitet er sanft über Schotter und Löcher hinweg und schont Motor, Chassis und Ihre Nerven. Fahren Sie daher von jetzt ab neu

Continental

Ballon-Reifen

(Fahrt auch der „Continental-Strassenkarte“)

Die alljährliche Ruderstaffel zwischen den englischen Universitäts-Rudermannschaften von Oxford und Cambridge hatte auch am Sonnabend wieder die Bevölkerung in hellen Scharen an die 4 1/2 engl. Meilen lange Rennstrecke der Themse von Putney nach Mortlake geführt. Die Cambridge-Mannschaft, die in den bisher 70mal ausgetragenen Kämpfen 30mal siegreich gewesen war, schied diesmal gegen die von Oxford die Oberhand. Noch in letzter Stunde für ihren erkrankten Schlagmann Ersatz hatten einstellen müssen. Oxford war bisher 40mal siegreich gewesen, während ein Treffer im Jahre 1877 einen unentschiedenen Ausgang genommen hatte.

Deutsche Hallen-Tennismeisterschaften. — Frau Neppach — v. Rehling geschlagen. Am Sonnabend, dem fünften Spieletage, fiel in der Bremer Halle die erste Entscheidung, und zwar im Gemischten Doppelspiel. Nachdem Frau v. Neppach — v. Rehling das Ehrenpaar Spies mit 6:4, 9:7 geschlagen hatten, und auf der anderen Seite Fräulein Demelius mit 6:3, 6:2 über Frau Erdmenger-Schäbe in die Schlussrunde gelangt waren, traten die beiden Siegerinnen zur Entscheidung um den Meistertitel an. In einem leichten schönen und harten Kampfe, bei dem besonders Fräulein Heimann ausgezeichnete Leistungen zeigte, blieben Fräulein Heimann — Demelius zur allgemeinen Überraschung mit 6:2, 4:6, 6:1 über Frau Neppach — v. Rehling siegreich. Die weitere Senation brachte die Vorherrschaft der Herrenmeisterschaft zwischen Spies und Demelius. Der Bremer, der in der Halle so gut wie kaum ein anderer eingespielt ist, gewann 7:5, 6:1. — In der Damenmeisterschaft zog Frau Neppach mit 6:1, 6:2 über Frau Wfl leicht in die Schlussrunde.

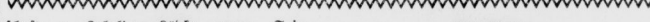
Die Senation des Sonntags in der Bremer Tennis-Halle war der harte Fünfkämpferkampf zwischen dem ungarischen und deutschen Meister Bela v. Rehling und dem Bremer Spies im Endspiel zur Herrenmeisterschaft, bei dem der überläufigen Niederlage des gefürchteten Ungarn endete. Schon den ersten Satz gewann Spies verhältnismäßig leicht 6:1, mußte aber den zweiten 6:4 an v. Rehling lassen. Der dritte Satz sah wiederum Spies 6:2, der vierte v. Rehling mit dem gleichen Ergebnis siegreich. Im ausschlaggebenden fünften Satz gab es ein atembrechendes Fünftiel. Immer wieder stand der Satz gleich, bis endlich Spies 12:10 die Oberhand behielt und somit den Sieg sicher hatte. — Nicht weniger hart war das Finale im Herrendoppel. Leider wurde Spies gleich zu Anfang durch eine Fehlverletzung in seinem Spiele beeinträchtigt. Aber trotzdem konnten v. Rehling-Schäbe erst in fünf Sätzen über Spies — A. Bümann triumphieren. — Die Damenmeisterschaft hatte Frau Neppach gegen Fräulein Heimann sicher. — Die Resultate: Herrenmeisterschaft von Deutschland: Spies gegen v. Rehling 6:1, 4:6, 6:2, 2:6, 12:10; Damenmeisterschaft: Frau Neppach gegen Fräulein Heimann 6:1, 6:4; Herrendoppelmeisterschaft: v. Rehling-Schäbe gegen Spies — A. Bümann 8:6, 4:6, 6:3, 2:6, 6:1. — Damenmeisterspiel mit Vorgabe: Schlußrunde: Fräulein Koff-Nöln (plus 3:6) gegen Fräulein Herz-Bremen (minus 3:6) 3:6, 6:3, 6:4.

Holland — Deutschland 2:1 (1:0).

Mit viel Hoch begann die Serie der diesjährigen Länderkämpfe. Die deutsche Nationalmannschaft ist in Amsterdamm von den Holländern mit 2:1 geschlagen worden. 35 000 Zuschauer wohnten dem Kampfe bei, darunter auch der deutsche Fußballer in Holland. In der Aufstellung der beiden Mannschaften änderte sich wenig. Hagen spielte als linker und Lang als rechter Käufer. Holland stellte für den erkrankten Denis Verbeiden als rechten Verteidiger ein. Von Anfang an entwickelte sich ein sehr schnelles, aufgeregtes Spiel, das Deutschland trotz des frühen Gegenschusses und des glatten Fohrens durch seine vorzüglich gute Zusammenarbeit zunächst in Vorteil sah. Der Sturm brillierte in verändertesvoller Kombination. Die Holländer unterbanden jedoch alle Angriffe der Deutschen durch abzielende Mit dem starken Wind wurden die Holländer durch lange Vorläufer auch dem deutschen Tor gefährlich. Die 13. Minute brachte die erste Gefahr für Deutschland, die jedoch nichts einbrachte, da Sobek in unglücklicher Position stand. Einen energischen Angriff der Holländer wachte Lang vor dem Tor ab. Der deutsche Sturm, von Herberger geleitet, zeigte ein launiges Zickzackspiel, aber es wollte nichts hapen. Einmal hinterhall von Fuß setzte Harder 5 Meter vor dem Tore aus. Ein nachfolgender Fohrenschuß wurde von Hollands Torwart von der Meulen glänzend gehalten. Eine ebenso günstige Gelegenheit auf der anderen Seite verlor sich von Slangens durch 2 Meter vor dem deutschen Tor. In der 41. Minute konnte Holland durch den Mittelfeldführer de Haas in Führung gehen. Jolner-Köln hielt den Ball, ließ ihn aber fallen und de Haas

brachte scheinbar mit der Hand ein. Vorher hatte man allgemein einen Abstoß geahnt (Halbzeit 1:0). In der zweiten Hälfte stellte Holland das Seitenverhältnis auf 4:1. Die deutsche Elf spielte vollkommen überlegen. Immer wieder lösten die Holländer durch Abwärts das Spiel, wodurch zwei wunderbare Torlegenheiten ausgelassen werden mußten. In dieser Zwischenperiode der deutschen Mannschaft ging Hollands Stürmer Volkers an der weit ausgedehnten deutschen Verteidigung vorbei. Jolner zeigte mit dem Hinauslaufen und der Ball sah zum zweiten Male im deutschen Netz. Durch rausgerollendes Hüftspiel wurden die Holländer dem deutschen Tor noch einige Male gefährlich. Das deutsche Tor fiel kurz darauf in der 15. Minute durch den Holländer Vos.

Deutschland war den Holländern technisch überlegen. Der glänzende arbeitende Sturm fand aber keine genügende Unterbrechung durch die Liniensreihe. Der Berliner Kur fiel aus, ebenso konnten Hagen und Lang ihre Flügel nicht halten. Sagen fiel nur in der Abwehr. Am Sturm fiel Vos höchstens aus dem Rahmen. Herberger war wohl der beste Mann im Felde. Jolner konnte beide Tore verhindern. In der Hinterrücklinie war Müller der bessere. Seier griff vergeblich zu langsam ein. In der holländischen Elf übertraug der rechte Verteidiger Van Diste alle anderen. Die Liniensreihe konnte befriedigen. Schiedsrichter Herzen Sabel konnte im allgemeinen gefallen. Seitenverhältnis 6:4 für Deutschland. Das dem Spielverlauf nach gerechte Ergebnis wäre wenigstens 1:1 gewesen.



Wahl: v. Rehling — Schäbe gegen Spies — A. Bümann 8:6, 4:6, 6:3, 2:6, 6:1. — Damenmeisterspiel mit Vorgabe: Schlußrunde: Fräulein Koff-Nöln (plus 3:6) gegen Fräulein Herz-Bremen (minus 3:6) 3:6, 6:3, 6:4.

Eröffnung der Berliner Nordrennfahren. Die ersten Berliner Nordrennen im Freien gingen am Sonntag bei klarem Wetter und schönem Beschlag der Rennpisten vor sich. Die Dauerrennen nahmen trotzdem einen recht interessanten Verlauf. Im 10 Kilometer-Rauf hatte Velasnow die Spitze und passierte knapp vor Krupf als Sieger das Ziel. Auch im 20 Kilometer-Rauf führte Velasnow, doch gelang es Krupf, zwei Runden vor Schluß an ihm vorbeizugehen und leicht zu gewinnen. Die übrigen Fahrer endeten bis auf Thomas, der stark unter Defekten zu leiden hatte, in der gleichen Runde. Der 40 Kilometer-Rauf sah zunächst Wegmann in Front, doch übernahm nach dem 20 Kilometer der glänzende Fahrer Krupf die Führung und fuhr sich Rennen unangefochten nach Hause.

Die Nordrennen zu Ebersfeld und Köln konnten am Sonntag wegen Regen nicht programmäßig durchgeführt werden. Nach dem Eröffnungsrennen der Flieder zwang der Regen zum Abbruch.

Briefkasten.

Rußland. Die Fracht-, Passagier- und Gedecktarife werden von der Direktion der „Staatlichen Handelsflotte“ (Gostorgflot) festgelegt. Hafengebühren bestehen aus Schiffsgebühr, Padabgaben und Zuschlaggebühren für Schlepper- und Eisbrecherdienste. Die Schiffsgebühr wird von allen aus dem Auslande kommenden oder nach dem Auslande gehenden Gütern erhoben und beträgt 10 Kopeken pro Tonne und zwar von ausländischen Schiffen jedesmal bei der Ein- und Ausfahrt, von russischen einmal im Jahr. Ausländische Schiffe, die eine regelmäßige Verbindung zwischen russischen und ausländischen Häfen unterhalten, haben gleichfalls die letztere Vergünstigung. Für ausländische Schiffe, die Staaten angehören, mit denen keine Handelsverträge bestehen, erhöht sich die Gebühr auf 60 Kopeken pro Kub.

Aufwertung. Nach dem neuen Entwurf kann die Zahlung der Zulageaufwertung nicht vor dem 1. Januar 1940 verlangt werden, die Zahlung der Grundaufwertung von 15 Proz. ist schon am 1. Januar 1932 fällig. Die Verzinsung der Zulageaufwertung legt ein mit

den 1. April 1932 mit 4 Proz., ab 1. Januar 1926 mit 5 Prozent.

Wechsel. Der Akzeptant ist bis zum Ablauf der dreijährigen Verzinsungszeit aus seinem Akzept verpflichtet. Die nicht rechtzeitige Vorlegung des Wechsels gibt ihm nur das Recht (W.D. Art. 40), nach Ablauf der für die Protesterhebung mangels Zahlung bestimmten Frist die Wechselsumme auf Gefahr und Kosten des Inhabers zu hinterlegen und sich dadurch zu entlasten. Er braucht also keine Verzugszinsen vom Fälligkeitss bis zum Zahlungstage zu entrichten.

Geschäftsverkehr.

Merkt auf! Käufer! auf des heutigen Nummer erscheinende Inzerat der altbekanntesten Kaufstabsfabrik „Weltlauf“. Emil Köler, Bruchsal (Baden). Eine 5-Pennig-Postkarte genügt und Sie erhalten gratis und franco eine ausführliche Preis- und Präzisionsliste nebst Abdruck vieler Anerkennungsbriefe.

Eine sorgenfreie Zukunft bietet sich unseren Lesern durch einen der vielen Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, einer halben Million usw. Wir verweisen auf antebenen Prospekt der Firma Hans Beermann, Berlin-Charlottenburg, Dahlmannstraße 28, und empfehlen sofortige Bestellung, da der Losvorrat sehr bald ausverkauft sein wird.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

America-Linie. Nach Nordamerika: D. Westphalia ab Hamburg am 3. 4., D. Reliance ab Hamburg am 8. 4., ab Curhaven am 9. 4., D. Albert Ballin ab Hamburg am 9. 4., ab Curhaven am 10. 4., D. Thüringia ab Hamburg am 16. 4., D. Resolute ab Hamburg am 20. 4., ab Curhaven am 21. 4., D. Deutschland ab Hamburg am 23. 4., ab Curhaven am 24. 4., D. Mount Clay ab Hamburg am 30. 4., nach Kanada: D. Westphalia am 3. 4., D. Thüringia am 16. 4., D. Mount Clay am 30. 4. nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. Mount Clinton am 3. 4., D. Jfala am 17. 4. nach der Westküste Nordamerika: M. S. Chris am 18. 4., D. Sachien am 2. 5., M. S. Niss am 16. 5., D. Montpelier am 30. 5. nach Mexiko: D. Schleswig-Holstein am 9. 4., D. Rio Braoo am 21. 4., nach Cuba: D. Antiochia am 25. 4., D. Kyphissa am 25. 5. nach Westindien Westküste Zentralamerika: D. Seiohtris am 4. 4., D. Rugia am 18. 4. nach Ostindien: D. Coblenz am 4. 4., D. Memnon am 11. 4.

Es wird Ihnen schon aufgefallen sein,

daß das heutige Strassenbild vom **Opel-Kraftwagen** bestimmt wird.

Die Ursache der Begehrtheit

dieses weltberühmten Fabrikats liegt in seiner dem Fortschritt der Technik folgenden absoluten **erstklassigen Konstruktion** und in den zur Verwendung kommenden **höchstwertigen Materialien**.

Der Preis des Opel-Wagens

ist nicht gleich mit dem der marktschreierisch billig angebotenen Fabrikate, welche im Rahmen eines ins Auge fallenden billigen Verkaufspreises auf Kosten von Material, Konstruktion und Ausrüstung zusammengestellt werden. **Dies sind die teuersten Automobile** in der Verwendung. — Ein erfahrener Automobilist kauft so etwas nicht, nur der Anfänger fällt darauf rein und in der Regel derjenige, dessen Geldbeutel gerade ein wirtschaftliches, also betriebsbilliges Fahrzeug bedingt.

Opel kann preiswert fabrizieren

weil er unbestritten die größte Tagesproduktion aller deutschen Automobilfabriken hat.

Opel kann preiswert liefern

weil ihm die bewährtesten Arbeitsmaschinen zur Verfügung stehen und die rationellsten Arbeitsmethoden zur Anwendung kommen, und weil

Opel bei seinem riesigen Materialbedarf

die günstigsten Preisvorteile im Einkauf erzielt.

All diese Vorteile kommen beim Opel-Wagen

im Verkaufspreis zum Ausdruck. Sie können deshalb keinen preiswerteren deutschen **Qualitätswagen** als die Marke **OPEL** erwerben.

Otto Kühn, Halle a. S.

Generalvertrieb für Opel-Automobile

eigene, modernst eingerichtete Karosseriefabrik am Platze.

Vertreter mit besteneingerichteten Werkstätten an allen größeren Plätzen



